

Die nächste Monatsversammlung findet am Freitag den 9. Jänner 1880, wie gewöhnlich um 6 Uhr Abends im grünen Saale der kais. Akademie der Wissenschaften statt.

TAGESORDNUNG:

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gustav von Hayek über:

Die Vogelfauna Neuseelands,

unter Vorzeigung charakteristischer Typen.

Die IV. ordentliche Generalversammlung des Ornithologischen Vereines in Wien findet statutengemäss am zweiten Freitage des Monats Februar, somit am 13. k. M. am Orte und zur Stunde der gewöhnlichen Monatsversammlungen statt. Die besonderen Einladungen hiezu, sowie die Bekanntgabe der Tagesordnung werden seiner Zeit erfolgen.

Neu beigetretenes ordentliches Mitglied:

Herr Eugen v. Homeyer, Gutsbesitzer und Präsident der Allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft in Berlin, zu Stolp in Pommern.



Ueber eine Serie von Raubvögeln aus Syrien.

Von A. von Pelzel.

Das kaiserliche Museum hat von Herrn Director Steindachner eine von ihm angekaufte Partie von Raubvögeln aus Syrien als Geschenk erhalten, über welche ich mir erlaube, hier einige Bemerkungen mitzutheilen.

Die Vögel sind mit Ausnahme des Uhu, bei welchem der betreffende Zettel verloren gegangen zu sein scheint, mit genauer Angabe der Fundorte, der Zeit der Erlegung (März, April und Mai 1879), so wie des Geschlechtes versehen.

Von besonderem Interesse sind zwei Exemplare von Leschenault's Nacktfussuhu (*Ketupa ceylonensis*), welche im Vereine mit den durch Mr. Tristram in Palästina erhaltenen Exemplaren das weite Vordringen dieser Art nach Westen darthuen.

1. *Buteo ferox* (S. G. Gmel.) Adlerbussard.

M. Martatros, 22. April 1879.

Ein altes Männchen der lichten Varietät, Gefieder im Ganzen übereinstimmend mit den Exemplaren des kais. Museums B. von Himalaya und A. aus Nubien (Verh. zool. bot. Gesellsch. 1862. 147). Nacken und grösster Theil der Unterseite weiss, einige Federn der Bauchmitte, Flanken und Hosensfedern braunröthlich. Die Schwanzfedern zeichnen sich durch regelmässige Bänderung aus.

2. *Aquila naevia*. Schwenkf. kleiner Schreiadler.

M. Nahr el Kebir,¹⁾ 7. April 1879.

Alter Vogel in gleichförmig braunem Kleide ohne alle Flecken, Flügellänge 18 $\frac{1}{2}$ “.

3. *Aquila pennata* Gmel., Zwergadler.

W. Hiunde, 4. Mai 1879.

Ein Exemplar mit brauner Unterseite, an Kehle. Brust und Oberbauch finden sich dunkle Schaftstriche,

4. *Circaetus gallicus* Gmel., Europäischer Schlangendler.

M. Dem Sarho, 3. Mai 1879.

W. Markab, 16. April 1879.

Nicht ganz ausgefärbte Exemplare; an Kehle und Brust sind die Federn beim Männchen in der Mitte braun, jederseits breit weiss gerändert, beim Weibchen beinahe einfarbig braun, die braunen Querstreifen des Unterleibes sind nicht zahlreich und wenig regelmässig.

5. *Pandion haliaëtus* Linné, Flussadler.

M. Nahr el Kebir, 16. April 1879.

An der Brust nur schwache Andeutungen brauner Streifen.

6. *Hypotriorchis subbuteo*, (Linné) Baumfalke.

M. Cadmons, 7. April 1879.

Alter ausgefärbter Vogel wie bei Naumann t. 26, f. 1.

7. *Tinunculus cenchris*, (Frisch) Röthelfalke.

Junges Weibchen. Nahr el Snobi, 12. März 1879.

8. *Accipiter brevipes* Severz. Kurzzehensperber.

M. Bende, 12. Mai 1879.

Junges Männchen, ganz übereinstimmend mit einem solchen von Beirut, welches die kais. Sammlung 1865 von Fried. Schlüter's Söhnen acquirirt hat.

9. *Milvus niger* Briss. Schwarzer Milan.

M. Nahr el Kebir, 17. April 1879.

Ist vollkommen ähnlich einem in unserem Museum befindlichen Männchen, welches Herr Custos Natterer im April 1844 bei der Waagmühle in Ungarn erlegt hat.

10. *Circus aeruginosus* (Linné) Rohrweihe

M. Bende, 12. Mai 1879.

Junger Vogel mit dunklem Gefieder, Oberkopf und Kehle fast weiss, wenig mit Gelb überlaufen; sonst ähnlich Naumann t. 38, f. 1.

11. *Circus pallidus* Sykes, Steppenweihe.

M. Minkel-beda, 6. April 1879.

Sehr schön angefärbter Vogel (wie Naumanns t. 348, f. 1.)

12. *Bubo maximus*, Sibb, Grosser Uhu.

Ein mit den hiesigen vollkommen übereinstimmendes Exemplar ohne Angabe des Fundortes und der Erlegungszeit; vermuthlich dürfte der betreffende Zettel verloren gegangen sein.

13. *Ketupa ceylonensis*, (Gmel.) Leschenault's Ketupa.

M. Nahr el Kebir, 6. März 1879.

W. Nahr el Kebir, 12. April 1879.

Höchst merkwürdig ist es, dass in Syrien unter den Mittelmeerländern angehörig Arten diese ausgezeichnete Form auftritt, welche Ostasien (ganz Hindostan vom Himalaya an, und Ceylon, Assam, Arakan und Burmah bis Tenasserim), angehört. Mr. Tristram hat bereits im Ibis (1865. 242 et 261) das Vorkommen dieser Ohreule zu Wady el Kurn in Palästina constatirt, die vorliegenden Exemplare zeigen nunmehr den zweiten

¹⁾ Fluss in Syrien. Paschalik-Tripoli, entspringt am Libanon, fliesst anfangs N. dann W. in das mittelländ. Meer N.-O. von Tripoli. Ritter Geogr. Lexicon 910.

Fall der Verbreitung weit nach Westen hin. Aber auch nach Osten hin sendet die Species Ausläufer, da Mr. Swinhoe sie in der Nähe von Hongkong erhielt.

Die Vergleichung der syrischen mit vier indischen Exemplaren unserer Sammlung ergab keine anderen Unterschiede als dass die ersteren eine blässere Färbung

und besonders viel lichterem Oberkopf zeigen als die letzteren; die spezifische Identität scheint mir aber durch diese Farbendifferenzen nicht berührt zu sein, u. zw. um so weniger, als ähnliche Unterschiede, wenn auch in geringem Grade, selbst unter den indischen Exemplaren vorhanden sind.

Allelei.

Interessante Fasanen. (Aus einem gütigst mitgetheilten Briefe des Herrn Grafen Friedr. Pucci, d. d. Strassburg, 6. December 1879 an Herrn Grafen Marschall.) . . . „Kürzlich besuchte ich eine nähere Jagd im Elsass am Rhein, vis-à-vis von Rastatt gelegen, wo ich seit mehreren Jahren eine Spielart der Fasanen bemerke. Dieselben sind meist weiss gefleckt, ganz weiss, haben oft nur einen Flügel weiss u. s. w. — höchst merkwürdig. Die Sache hat den Grund darin, dass vor Jahren auf benachbarten Jagden Gold- und Silberfasanen ausgesetzt wurden, welche sich mit den gewöhnlichen Fasanen gepaart haben. Wir haben schon mehrere dieser Bastarde geschossen und darunter die wunderlichsten Farbenspiele entdeckt. Ich sah einen Fasan mit ganz weissem Kragen streichen — leider konnte ich nicht schiessen, weil die Entfernung zu weit war; ich kenne seinen Stand und hoffe ihn demnächst zu fassen.

Herr Cronau, Oberregierungs-rath und Eisenbahndirector in Strassburg, hat hier unweit der Stadt einen Garten mit den seltesten Hühnervögeln — namentlich Fasanen. — Ich gehe öfters dahin und bewundere die schönen Thiere, welche in prächtigen Volieren gezüchtet werden; es sind darunter wahre Prachtexemplare von asiatischen Fasanen, von denen das Paar 800 und 1000 Francs kostete. Der Besitzer hat viel Glück mit der Nachzucht und erzielt sehr schöne Resultate. Ich glaube, dass kein zoologischer Garten so viele Arten Fasanen aufweisen kann“.

Anormale Schnabelbildung bei Enten. Nach einem starken Regen, dem drei Wochen alte Enten im Verlaufe dieses Sommers ausgesetzt waren, erkrankten zwei davon an heftiger Grippe. Die Köpfe schwellen ihnen an, so dass die Augen ganz unsichtbar wurden, und die Schnäbel bekamen blasenartige Anschwellungen. Durch sorgsame Pflege wurden diese Enten zwar gerettet, die längere Zeit entzündeten Augen, die eine eiterartige Flüssigkeit absonderten, nahmen wieder ihren normalen Zustand an und nur der obere Theil der Schnäbel blieb nach deren Abhäutung kürzer, vorn und an den Seitenwänden aufgebogen. Diese Verkürzung des Oberschnabels war ziemlich bedeutend (1 Ctm.), so dass die Zunge um einige Millimeter vorstand. Die Ursache dieser Missbildung war, dass die Oberhaut beim Eintrocknen vor der Abhäutung sich zusammenzog und die noch weichen Schnabelgebilde in diese Zusammenziehung mit eingezogen wurden.

Die Enten wurden zur Aufnahme von Körnern, überhaupt kleinem Futter ganz unvernünftig, mussten deshalb separat gehalten und mit Weizenkleie, Brocken von Brodkrume und gekochten Kartoffeln gefüttert werden. Bei diesem Futter gediehen sie jedoch ganz prächtig und konnten im November, als vollkommen erwachsen und gut ausgefüttert, geschlachtet werden.

(Der Gefl.-Züchter und Vogelfr.)

Literarisches.

Dr. A. B. Meyer, Index zu L. Reichenbach's Ornithologischen Werken. Berlin R. Friedländer & Söhne 1879, gr. 8^o. Wichtig für die Wissenschaft und von unzweifelhaftem Nutzen für jeden Ornithologen sind die Werke Reichenbach's. Die lange Reihe von Jahren, während welcher diese Schriften erschienen sind, die dadurch wiederholt nöthig gewordenen Supplemente und Nachträge, der Umstand, dass bei manchen Familien kein Text vorhanden ist, bei einem Theile der Trochiliden sogar die Beziehung auf die Abbildungen in der Aufzählung fehlt, die Publication in verschiedenen Serien oder Formaten, gestalten jedoch die Orientirung in diesem Werke und die Benützung desselben äusserst schwierig und zeitraubend.

Zu dem lebhaftesten Danke werden daher alle Ornithologen dem Herrn Dr. A. B. Meyer, dem Nachfolger Reichenbach's als Director des Dresdener Zoologischen Museums dafür verpflichtet sein, dass er dem äusserst mühevollen Unternehmen sich unterzogen hat, einen Index zu Reichenbach's ornithologischen Werken zu verfassen.

Durch diese werthvolle, äusserst zweckmässig eingerichtete Arbeit ist nunmehr die Benützung dieser

Werke leicht geworden und alle Besitzer derselben werden diesen Index mit Freude begrüßen. A. v. P.

Dr. Otto Finsch, Reise nach West-Sibirien im Jahre 1876 auf Veranlassung des Vereines für die deutsche Nordpolarfahrt zu Bremen, unternommen von Dr. O. Finsch, Dr. A. Brehm und Carl Graf von Waldburg-Zeil-Trauchburg. Wissenschaftliche Ergebnisse. Wirbelthiere beobachtet von —. Verh. k. k. Zool. Bot. Gesellsch. Wien XXIX. 1879, 115. In dieser trefflichen Arbeit ist den Vögeln bei weitem der erste Platz gewidmet, und in der That ist für diese Classe eine so reiche Fülle werthvoller Beobachtungen über Lebensweise u. s. w., besonders aber über geographische Verbreitung geboten, wie nur in sehr wenig anderen Werken; die Schrift bringt wichtige Bereicherungen für die Wissenschaft und insbesondere Allen Jenen, welche mit der europäischen Ornis sich beschäftigen, ist ihre Benützung geradezu nothwendig. A. v. P.

Dr. J. A. Palmén und C. Sundmar Finska Fogelägg. Helsingfors, Querfolio, Heft I. 1879. Mit Tafeln. Dieses Werk, dessen Text (schwedisch und finnländisch) Ref.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: [Ueber eine Serie von Raubvögeln ans Syrien. 10-11](#)